



Kuddelmuddel in unserer Zeitung und wie sich das erklären läßt

2009-03-21 21:37:38

Inzwischen haben wir eine Menge Reaktionen auf [die erste Ausgabe unserer Zeitung](#) zur [Kommunalwahl 2009](#). Einige waren erstaunt, warum wir damit bereits jetzt beginnen und andere lobten uns, daß wir es nicht nur bei dem bislang üblichen Format belassen würden, in dem alle Kandidaten lediglich in Reih und Glied abgelichtet sind.

Etwas Unverständnis gab es für einige Ortsangaben. Das bekommt man als Derjenige nicht mit, der ständig damit umgeht. Jemand, der sich zum ersten Mal mit der Kröpeliner SPD beschäftigt, ist das aber neu. Darum an dieser Stelle ein paar erklärende Worte.

Nach der Wende startete der [SPD-Ortsverein](#) Kröpelin bei Null. Wir waren in der Stadt nie mehr als zwölf zahlende SPD-[Mitglieder](#), aber dafür von Anfang an eine Menge Mitstreiter ohne SPD-Buch. 1990 konnte unsere Liste entgegen allen Prognosen die Kommunalwahl gewinnen und diesen Erfolg 1994 fortsetzen. Warum also sollte jemand Mitglied werden, wenn er – wie beispielsweise unser langjähriger Bürgermeister Karl-Heinz Schwarck – lediglich an sozialdemokratischer Kommunalpolitik interessiert ist, nicht aber die Politik der SPD in Kreis, Land oder Bund mittragen möchte?

Ein SPD-Ortsverein behält nur 15% der Mitgliedsbeiträge für sich. Damit ließen sich bei unseren wenigen Mitgliedern kaum die Kontoführungsgebühren decken und den Aufwand rechtfertigen, eigenständig bleiben zu wollen. Als Vorsitzender tat ich das aber gern. In Vorbereitung einer Weltreise im Jahr 2002 mußte ich jedoch eine Lösung finden, die die Kröpeliner SPD als solche und mit ihr auch unsere Parteilosen zusammen hielt, aber von mir unabhängig macht. Der naheliegende Weg war eine Fusion mit einem Nachbarortsverein. So vereinigten wir uns mit dem Ortsverein [Rerik](#)-Salzhaff zum SPD-Ortsverein [Rerik](#) Salzhaff Kröpelin. Eine Kasse, eine Satzung, ein Vorstand, eine Gemeinschaft, zwei Fraktionen.

Natürlich bestreiten wir nun auch unsere Wahlkämpfe als ein Ortsverein. In Rerik erschien bereits vor einigen Wochen die erste Ausgabe der "Rerik vor Ort". In der Gestaltung ähnelt sie der "Kröpeliner", etwa auch um Kosten zu sparen. Da kann schon mal etwas durcheinander geraten und ich hoffe, Sie sehen es uns nach. ;-)